

Fraktionsvotum

Sitzung: Parlamentssitzung vom 13.09.2016
47. Sitzung der Amtsdauer 2013 – 2016

Thema: **Reglement über Massnahmen gegen Gewalt anlässlich von
Sportveranstaltungen**

Geschätzter Präsident, geschätzter Stadtrat

Geschätzte Kolleginnen und Kollegen, geschätzte Presse und Besucher auf der Tribüne

Einige unserer Fraktion sind dafür, den sogenannten Sachaufwand dem FCSG zu überwälzen, einige unterstützen den Antrag, den Sachaufwand als Service Public abzubuchen.

Wohlgemerkt: Am eigentlich Antrag haben wir nichts auszusetzen. Wir begrüssen auch das enorme Engagement des Präsidenten. Wir nahmen und nehmen auch immer gerne zur Kenntnis, dass der FCSG unter der neuen Eigentümerschaft und Führung wieder zu einem angenehmen Geschäftspartner wurde. Wir sehen auch, dass der FCSG eine Ausstrahlungskraft hat. Sie fragen sich nun sicher: *„Warum wollen wir dem FCSG denn die Sachaufwände für Polizeieinsätze nicht erlassen?“*

Weil es gegenüber dem Steuerzahler und jedem anständigen Match-Besucher, resp. Fan unfair ist. Sehen Sie, einigen von uns, auch mir ganz persönlich, ist es ein ziemlich grosser Dorn im Auge, dass gegen gewalttätige Hooligans, resp. dümmliche Fans mit Neigung zur Gewalt zu sanft vorgegangen wird.

Wir erwarten, dass die Verantwortlichen des Fan-Clubs und des FCSG vehementer vorgehen. Wir erwarten, dass es zu keiner Gewalt mehr kommt. Wir erwarten, dass, auch wenn gewaltbereite „Fans“ anderer Mannschaften die Gewalt schüren, die St. Galler „Fans“ nicht darauf antworten: Ohne Reaktion erstickt jede Aktion inner kürzester Zeit, resp. die Polizei hat vor Ort nur einen Einfronten- und keinen Zweifrontenkampf zu führen.

Deshalb: Solange der FCSG, der Fanclub, die Gewalt nicht unter Kontrolle hat, sehen einige von uns nicht ein, weshalb der anständige und gewaltfreie Steuerzahler für deren Aggressionsausübung zahlen soll.

Danke.

Christian Neff

Anmerkung: Es gilt das gesprochene Wort.